

# VASUN

Z

## Schwank in 3 Akten von Curt Wigand

Mit Zeichnungen von Hans Lindloff

M 2.-

Berichte über die  
Uraufführung:

Friedrich Wil-  
helmstädtisches  
Schauspielhaus  
zu Berlin

Schlesische Zeitung:

Der Verfasser hat den Stoff nicht nach der üblichen Schwankschablone zugeschnitten. Das Stück entzündete herzliche Heiterkeit.

Staatsbürger-  
Zeitung:

Das Stück fand den rauschenden, nicht endenwollenden Beifall des Publikums.

National-Zeitung:

Nach jedem der drei Akte knallte der Beifall von allen Seiten und die Rufe nach dem Autor wollten kein Ende nehmen.

Bühne und Welt:

Neu war das Milieu des ersten Aktes: eine Sortimentsbuchhandlung, das Gelegenheit gibt, gut beobachtete Figuren aus der Branche auf die Bretter zu stellen. Der Schwank erwies sich als eine lustige Persiflage auf die



Nacktbewegung, zu der Frömmigkeitsbestrebungen in einen wirksamen Gegensatz gestellt sind. Das Stück hatte einen ehrlichen Heiterkeitserfolg.

Vorwärts:

Was ist „Vasun“? Die „Vereinigung aller Schönen und Nackten“. Eine grosse Gemeinde von Berlin W war dem Autor nachgepilgert, um mit Trampeln, Händeklatschen und unaufhörlichen Hervorrufen den verrückt-lustigen Faschingsulk aus der Taufe zu heben. Der Verfasser hat es auf die Verspottung gewisser Auswüchse abgesehen, als da sind: die „Sittlichkeits-“ und „Gefallenen Mädchen-Vereine“, mitsamt ihrer äusserlich zur Schau getragenen Tugendboldigkeit und innerlichen Verderbtheit. Dann die „Nacktklubs“, die aus der Gewöhnung zum paradiesischen Urzustand der Männlein und Weiblein ein neues Edelmentum züchten wollen.

Endlich alle, die aus solchem hirnverbrannten Unsinn Kapital für sich selber herauszuschlagen suchen. — Der Verfasser hat eine toll durcheinanderwirbelnde Handlung zusammengefügt. Ein wahres Feuerwerk von Spässen und grotesk-komischen Situationen sprüht auf.

Probe-Exemplare mit 50%

Modernes Verlagsbureau Curt Wigand, Berlin-Leipzig